

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Allemannische Gedichte

Hebel, Johann Peter

Reutlingen, 1821

Der Knabe im Erdbeerschlag

urn:nbn:de:bsz:31-32060

Der Knabe im Erdbeerschlag.

E Buebli lauft, es goht in Wald
 am Sunntig Nomittag;
 es chunnt in d'Hürst und findet bald
 Erdbeeri Schlag an Schlag;
 es gümmt und ist si halber z'tod,
 und denkt: „Das isch mi Obedbrod.“

Und wie nes ist, se ruuschts im Laub;
 es chunnt e schöne Chnab.
 Er het e Ruck, wie Silberstaub,
 und treit e goldne Stab.
 Er glänzt wie d'Sunn am Schwizer = Schnee.
 Si lebelang het's nüt so gseh.

Druf redt der Chnab mi Buebli a:
 „Was isisch, i halts mit?“ —
 „He, nüt,“ seit's Buebli, luegt en a,
 und lüpft si Chäppli nit.
 Druf seit der Chnab: „He, isisch nüt,
 „Du grobe Bursch, se battet's nüt!“

Verschwunden isch mi Chnab, unds söhn
 die nächste Hüft im Duft;
 drus fliegt en Engeli wunderschön
 uf in die blaue Luft,
 und 's Büebli stoht, und luegt em no,
 und chrazt im Hoor, und lauft dervo.

Und sieder isch kei Sege meh
 im Beeri = Esse gfi.
 I ha mi lebtig nit so gseh,
 sie bschießen ebe nie.
 Ich hampflevoll, so viel de witt,
 sie stillen eim der Hunger nit!

Was gibli der für Lehre dri?
 Was seisch derzu? Me mueß
 vor fremde Lüte fründli si
 mit Wort und Ned und Gruess;
 und 's Chäppli lüpf z'rechter Zit,
 fust het me Schimpf, und chunnt nit wit.

D a s

Mei,
 wie's
 Was
 De w
 Es m
 i wott

Wo
 by we
 Mein
 sie wä
 Jez l
 und d

Es
 es spi
 es bar
 morn
 es bar
 's isch
 He